

Bericht	Geschäftsbereich	Kultur, Bildung & Sport
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 209 - Sport & Bäder
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Thomas Hornung 563 2625 563 8057 thomas.hornung@stadt.wuppertal.de
	Datum:	01.03.2006
	Drucks.-Nr.:	VO/0254/06 öffentlich
Sitzung am Gremium		Beschlussqualität
16.03.2006 Sportausschuss		Entgegennahme o. B.
Sportstättenentwicklungsplanung Wuppertal		

Grund der Vorlage

Information des Sportausschusses

Beschlussvorschlag

(Keiner)

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Drevermann

Begründung

Der Rat hatte am 24.05.04 gem. VO/2768/04 u. VO/3031/04 (Antrag und Änderungsantrag der FDP-Fraktion vom 19.03.04 bzw. 19.05.04) folgenden Beschluss gefasst:

„Die Verwaltung wird aufgefordert, das sportwissenschaftliche Institut an der Universität Wuppertal unter der Leitung von Herrn Prof. Hübner zu beauftragen, eine Analyse des kommunalen Sportstättenbedarfes durchzuführen. Die Ergebnisse dieser Studie sollen als Grundlage für die zukünftige Mittelzuweisung an Sportstätten und Vereine dienen. Die Studie soll explizit Aussagen zur Sportstätteninfrastrukturplanung für Sportplätze (Großspielfelder), Frei- und Hallenbäder liefern. Das Gebäudemanagement Wuppertal liefert die für die Studie erforderlichen Daten zu den Gebäuden.

Diese Untersuchung soll in Kooperation mit dem bergischen Städtedreieck durchgeführt, und die Kosten sollen gemeinsam getragen werden.

Die budgetmäßigen Voraussetzungen sollen im Rahmen des Verfahrens zum Haushalt 2006/2007 geschaffen werden.“

Die von der „Forschungsstelle Kommunale Sportentwicklungsplanung“ (FoKoS) unter Leitung von Herrn Prof. Hübner praktizierte Planungsmethodik basiert auf dem Leitfaden des Bundesinstitutes für Sportwissenschaften und besteht im Kern aus drei Bausteinen:

1. Sportstättenatlas
systematische Erfassung der vorhandenen Sportstätteninfrastruktur unter sportwissenschaftlichen Kriterien
2. Umfrage Sportverhalten
differenzierte, sportartspezifische Ermittlung der Sportstättennachfrage auf Grundlage einer repräsentativen, lokalen Einwohnerbefragung (Sportverhaltensstudie)
3. Bilanzierung
von Sportstättennachfrage bzw. -bedarf und vorhandenem Sportstättenbestand – Grundlage für kommunalpolitische Entscheidungen

Aufgrund vorhandener personeller Kapazitäten - ein hierfür qualifizierter Mitarbeiter des Stadtbetriebes Weiterbildung wurde zum Stadtbetrieb Sport & Bäder abgeordnet - konnte mit dem Planungsbaustein „Sportstättenatlas“ bereits Mitte 2004 begonnen werden. Die Aufnahme der Sportstätteninfrastruktur ist inzwischen abgeschlossen. Die erstellte Datenbank wird vom Stadtbetrieb Sport & Bäder weiter gepflegt. Der „Sportstättenatlas Wuppertal“ wird dem Sportausschuss in seiner Sitzung am 16.03.06 vorgestellt.

Nach den weiteren Gesprächen des Stadtbetriebes Sport & Bäder mit Herrn Prof. Hübner können die nächsten, abschließenden Planungsbausteine „Umfrage Sportverhalten“ und „Bilanzierung“ unter der Voraussetzung der Auftragsvergabe an die Forschungsstelle bis Ende April mit folgendem Zeitplan realisiert werden:

Sportverhalten in Wuppertal	Vorbereitung bis Frühsommer 2006 ○ Sommerzeitpunkt (Teil 1: September) ○ Winterzeitpunkt (Teil 2: Februar 2007) Datenvalidierung und – verarbeitung (jeweils nach Teilbefragung von 3.500 Personen)
Präsentation	Jeweils nach Abschluss der Phasen 1 und 2; Zwischenbericht nach Befragung Teil 1
Bilanzierung	Beginn: nach Abschluss der Phasen 1 und 2 (Frühjahr 2007)
Abschluss	Herbst 2007

Zusätzlich zu den durch den o.a. Ratsbeschluss vorgegebenen Inhalten und den bei einer zukunftsorientierten Sportstättenentwicklungsplanung generell bereits berücksichtigten Aspekten des demografischen Wandels möchte die Sportverwaltung in Abstimmung mit Herrn Prof. Hübner speziell auch die Auswirkungen der Offenen Ganztagschule auf den Sportstättenbedarf untersuchen lassen.

Ob und inwieweit bei der Bevölkerungsbefragung auch die Aspekte des Gender-Mainstreaming Berücksichtigung finden, ist (auch im Hinblick auf die Kostenfrage – siehe unten Kosten und Finanzierung) noch nicht entschieden.

Der Planungsprozess soll durch eine Projektgruppe begleitet werden, in der neben der Sportverwaltung auch Mitglieder des Sportausschusses sowie der Stadtsportbund vertreten sind. Zu Beginn und im Laufe des Verfahrens werden die Projektverantwortlichen zudem Informationsveranstaltungen für alle Interessierten aus Sport und Verwaltung anbieten.

Die nach dem o.a. Ratsbeschluss angestrebte Kooperation der drei bergischen Großstädte kann - unabhängig von der Kostenfrage – momentan nicht realisiert werden. Aus mehreren Gesprächen der bergischen Sportämter ist bekannt, dass die Stadt Solingen hierzu noch keine Grundsatzentscheidung getroffen hat. Remscheid strebt wie Wuppertal eine Beauftragung der FoKoS an (Vertragsabschluss voraussichtlich noch in diesem Monat).

Gemeinsame Überlegungen von Sportverwaltungen und Stadtsportbünden der drei Städte, die eine ergänzende Planung für die bergische Region in Anlehnung an das LSB-Konzept „Die sportgerechte Stadt“ mit Förderung durch den LSB zum Inhalt haben, sind noch nicht abgeschlossen.

Der Stadtbetrieb Sport & Bäder wird sich um einen weiteren Informationsaustausch mit den Sportverwaltungen bemühen. In jedem Fall sollen die Planungsergebnisse von Remscheid und Wuppertal im Hinblick auf mögliche gemeinsame Zielsetzungen und Konsequenzen für die Sportstätteninfrastruktur thematisiert werden.

Kosten und Finanzierung

Im Budget des Stadtbetriebes Sport & Bäder (UA 5500) stehen für die Beauftragung der Sportentwicklungsplanung insgesamt 40.000,-- € zur Verfügung, jeweils 20.000,-- € in 2006 und 2007.

Die bei Fortführung und Abschluss der Sportstättenentwicklungsplanung entstehenden Kosten hängen wesentlich von der Durchführung und Auswertung der Bevölkerungsumfrage ab. Mit der von Herrn Prof. Hübner zunächst präferierten Telefonbefragung durch ein Marktforschungsunternehmen liegen sie bei insgesamt rd. 64.600,-- € (einschl. Mwst.). Alternativ besteht die Möglichkeit einer schriftlichen Befragung. Bei dieser Variante ergibt sich eine Auftragssumme von rd. 43.000,-- € (einschl. Mwst.).

Aufgrund der deutlich niedrigeren Beauftragungskosten sieht der Stadtbetrieb nur eine Realisierungsmöglichkeit bei Wahl der Variante „Schriftliche Befragung“. Die relativ geringe Finanzierungslücke von rd. 3.000,-- € kann dabei nach aller Voraussicht durch Beteiligungen Dritter geschlossen werden. Die Beauftragung der FoKoS kann danach dem Zeitplan entsprechend bis spätestens Ende April erfolgen.